

Schulparteiorganisationen auf folgende Schwerpunkte:

erstens auf die konkrete und lebendige tägliche Arbeit mit den Lehrern und Lehrerkollektiven, um die sozialistische Bewußtseinsentwicklung der Lehrer und Schüler zu fördern;

zweitens auf die Hilfe für die Direktoren und Lehrer, damit ein fachlich qualifizierter, politisch durchdachter, die neuen Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Pädagogik berücksichtigender Unterricht nach den neuen Lehrplänen erteilt wird und die dazu notwendigen Arbeitsbedingungen gesichert werden;

drittens auf die ständige politische Führung der FDJ- und Pionierorganisation und auf das vertrauensvolle Zusammenwirken der Pädagogen mit unserer sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation, insbesondere bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schüler!)

viertens auf die Verstärkung des erzieherischen Einflusses der Arbeiterklasse auf die Schuljugend und auf das Zusammenwirken der gesellschaftlichen Kräfte an der Schule.

Gründliche ideologische Arbeit im Pädagogenkollektiv

Die bedeutsamste Aufgabe ist die politische Arbeit mit den Lehrern und Erziehern. Dazu ist es erforderlich, daß die Leitungen die Wissenschaftlichkeit ihrer Führungstätigkeit erhöhen und darauf Einfluß nehmen, daß alle Fragen und Probleme sowie die Wege für das Verwirklichen der Beschlüsse gemeinsam gearbeitet werden. •

Die langfristige Planung der politisch-ideologischen Entwicklung der Lehrer- und Schülerkollektive, die ständige Analyse des erreichten Bewußtseinsstandes, das zielstrebige Einbeziehen der Lehrer und Erzieher in die Planung und Leitung des Bildungswesens, die Entwicklung ihres Schöpferturns, die systematische Verallgemeinerung der besten Erfahrungen und Methoden der Arbeit sowie die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Kader — das sind die entscheidenden Faktoren der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Partei im Bildungswesen.

Ausgehend von dieser Erkenntnis haben sich einige Kreisleitungen im Bezirk Frankfurt/Oder verstärkt der Arbeit an den Schulen zugewandt. In der Führungstätigkeit der Kreisleitung Frankfurt/Oder bewährten sich dabei folgende Methoden: Die Schulparteiorganisationen werden von einer ehrenamtlichen Ar-

beitsgruppe der Kreisleitung unterstützt, die insbesondere den Erfahrungs- und Meinungsaustausch organisiert. Sekretariatsmitglieder und leitende Genossen aus den Betrieben sprechen oft vor Geschichts- und Staatsbürgerkundelehrern sowie Jugendstundenleitern über politische, theoretische und ökonomische Probleme. Regelmäßig werden mit den Propagandisten des Parteilehrjahres an den Schulen Erfahrungen ausgetauscht. An der Kreisschule des Marxismus-Leninismus wurde eine Klasse für Pädagogen gebildet. Außerdem unterstützen die Genossen die staatlichen Leiter bei der Auswahl und Verteilung der Lehrer für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und bei der Entwicklung der Leitungskader.

Die marxistisch-leninistische Qualifizierung der Lehrer und Erzieher steht an erster Stelle. Alle Möglichkeiten müssen dazu ausgeschöpft werden: Parteilehrjahr, Mitgliederversammlungen, Beratungen in der Gewerkschaftsgruppe, Seminare, das System der staatlichen Weiterbildungskurse, der Besuch von Parteischulen und alle anderen Formen des geistig-kulturellen Lebens. Besonders ist das Augenmerk der Genossen auf das Parteilehrjahr zu richten. Die Parteileitungen sollten eine noch bessere Parteierziehung leisten und alle Genossen mehr als bisher zum selbständigen Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei anhalten.

In der gesamten politisch-ideologischen Arbeit im neuen Schuljahr geht es darum, den 20. Geburtstag unserer Republik, den 100. Geburtstag Lenins und die wissenschaftlichen Ergebnisse und Erkenntnisse der Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau zur weiteren Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins aller Lehrer und Schüler zu nutzen. Dabei sollten sich die Genossen auf die Punkte konzentrieren, die Genosse Hager in seiner Rede auf dem 10. Plenum als Grundideen bezeichnete, „die sich in den nächsten Jahren immer mehr zu Merkmalen des sozialistischen Bewußtseins entwickeln werden.“²⁾

Die Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend und das neue Gelöbnis der Jugendweihe beruhen auf den gleichen Grundüberzeugungen.

Das entscheidende politische Führungsproblem für die Schulparteiorganisationen besteht also darin, bei allen Formen der politischen Arbeit, der marxistisch-leninistischen Schulung, im Unterricht, in der außerunterrichtlichen Arbeit, in der Tätigkeit der FDJ- und Pionierorganisa-

1) Vgl. dazu die „Aufgabenstellung“ in „Neuer Weg“, I Heft 12/69

2) Kurt Hager: „Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus“, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 62